

1. International Cologne **Live Looping** **Festival**

Electronica / Ambient / Experimental Music



(c) Alan Jaras
Reciprocity@flickr

Rick Walker's Looppool (USA)
Fear Falls Burning [Dirk Serries - Vidna Obmana] (Belgien)
Harald Sack Ziegler (Köln)
Markus Reuter [Tuner, Centrozoon] (Österreich)
Craig Green [Jeff Kaiser Duo] (USA)
Michael Frank [The Absurd] (Köln)
Fabio Anile [eterogeneo] (Italien)
Stefan Tiedje [CCMIX Paris] (Frankreich)
Luis Angulo (Mexiko)
Michael Peters (Köln)

www.livelooping.de

Sa 31.5.08
Einlass 17:00
Beginn 18:00
Eintritt 8 €

LOFT
Köln-Ehrenfeld
Wissmannstr. 30

1. Internationales Kölner LiveLooping - Festival

31. Mai 2008 im LOFT (Köln), Eintritt 8 Euro, Einlaß 17 Uhr, Beginn 18 Uhr

Kontakt und Information: Michael Peters, mp@michaelpeters.de, Tel. 02207-912144

Was ist denn „Livelooing“?

Livelooing-Musiker sind meist Solo-Musiker, die digitale Loop-Geräte (im Prinzip Echogeräte mit u.U. sehr langer Laufzeit) benutzen, um sich selbst in Echtzeit zu „multiplizieren“, d.h. die live erzeugten Klänge zu wiederholen und zu komplexen Klangschichten aufzutürmen. Das können rhythmische Gebilde sein, aber auch dichte Wolken von Ambient-Klängen. Auch ganze Songstrukturen können live mit Loops aufgebaut und dann als Grundlage für Soli benutzt werden.

Der erste Livelooer (damals noch mit Hilfe von Tonbandgeräten = Tape Loops) war der amerikanische Minimalist Terry Riley, der in den späten 60ern mit seinem psychedelischen Loop-Stück „A Rainbow in Curved Air“ und nächtelangen loop-basierten „All Night Flights“ weltbekannt wurde.

Später brachte der Ambient-Musik-Erfinder Brian Eno, dessen erstes Ambient-Werk "Discreet Music" mit Tape Loops realisiert wurde, dem King-Crimson-Gitarristen Robert Fripp diese Technik bei. Fripp erzeugte dann in den späten 70ern mit seiner elektrischen Gitarre und seinem „Frippertronics“-Tonbandsystem ungewöhnliche Klanggebilde und machte die Möglichkeiten des Livelooing vor allem Gitarristen bewußt, die nach neuen musikalischen Wegen suchten.

Seit den 80ern kann Livelooing mit Hilfe von analogen, später digitalen Loop-Delays erzeugt werden; es gibt mittlerweile eine reichhaltige Auswahl an einfachen und komplexen Loop-Geräten sowie an Software für das Livelooing aus dem Computer.

Eine wachsende weltweite Community von Loop-Musikern diskutiert seit über 10 Jahren die technischen und musikalischen Aspekte des Livelooing auf der Loopers Delight-Internet-Mailingliste, und in Amerika, Europa und Japan finden regelmäßige Festivals für Loop-basierte Musik statt.

Während die Loop-Musiker, die sich selbst explizit als solche bezeichnen, die Loops in den stilistischen Mittelpunkt ihrer Musik stellen, gibt es heute kaum noch Rockgitarristen, Avantgarde-Klangforscher und Singer-Songwriter, die nicht hier und da Loop-Geräte als Erweiterung ihrer Möglichkeiten benutzen. Das Livelooing hat längst in den Musik-Mainstream Einzug gehalten.

Quellen:

http://en.wikipedia.org/wiki/Live_looping Definition und Hintergrund

<http://www.loopersdelight.com> hier trifft sich die Looper-Community

<http://www.loopersdelight.com/history/Loophist.html> Geschichte der Loop-Musik

www.livelooing.org Seite (im Aufbau) über Livelooing-Konzerte und Termine

Das Festival

Nach einem ersten kleinen Festival 2003 in Berlin wird dies das erste größere Livelooing-Festival in Deutschland sein. Zehn Livelooer aus dem In- und Ausland präsentieren jeweils eine halbe Stunde lang ihre ganz eigene Spielart der Loop-Musik. Dabei werden Ambient-Klänge zu hören sein, aber auch Gitarrengröoves, abstrakte Klänge aus dem Computer sowie Experimente mit Spielzeuginstrumenten oder anderen ungewöhnlichen Klangerzeugern.

Die Musiker:



Rick Walker's Looppool

www.looppool.info/bio.html

Rick Walker, eine der zentralen Figuren der Livelooing-Bewegung, lebt in Santa Cruz in Kalifornien. Er veranstaltet seit mehreren Jahren dort das größte Livelooing-Festival der Welt – jeden Oktober treffen sich dort mehrere Dutzend Loop-Musiker aus vielen Ländern für Konzertwochenenden.

Rick Walker ist erfahrener Perkussionist und Multiinstrumentalist, Rhythmuslehrer, Komponist und Sessionmusiker. Seit einigen Jahren hat er sich auf die Improvisation mit „found sounds“, ungewöhnlichen und bizarren Instrumenten, in Kombination mit Elektronik und Livelooing spezialisiert.

Im Rahmen seiner Europatournee im Jahr 2003 war Walker bereits in Köln (in der Galerie Haferkamp) und auf einem kleineren Loopfestival in Berlin zu Gast.



Fear Falls Burning

www.fearfallsburning.be

Dirk Serries aus Belgien ist seit den 80er Jahren unter dem Namen „Vidna Obmana“ für die Fans der Ambient-Musik ein fester Begriff. Im Jahr 2005 beendete er dieses Projekt und begann ein neues unter dem Titel „Fear Falls Burning“. Auch hier stehen hypnotische Ambient-Klänge auf dem Programm, aber Serries erzeugt sie nun auf einer elektrischen Gitarre und einem Arsenal von Effektgeräten, typischerweise als ausgedehnte Improvisation.

Die Wurzeln dieser Musik sieht Serries in der Drone-Musik, die in den 60er Jahren zeitgleich mit der Minimal Music entstand, die aber in der Gitarrenvariante von Fripp & Eno und ihrem „No Pussyfooting“-Album begründet wurde, einem der Meilensteine der Livelooing-Musik.



Harald Sack Ziegler

www.haraldsackziegler.de

Ziegler ist seit den frühen 80er Jahren eine feste Größe der Kölner Musikszene und dank seiner vielen Solokonzerte und Kooperationen sowie seiner zahlreichen Veröffentlichungen (z.B. auf dem Staubgold-Label) auch weit darüber hinaus bekannt.

Seine Mischung aus Humor und absurden Texten in Kombination mit Horn und seltsamen Spielzeuginstrumenten ist unverwechselbar. Seit vielen Jahren setzt Ziegler auch auf Livelooing-Techniken, um sich sozusagen selbst zu begleiten.



Markus Reuter

www.myspace.com/olderthangod

Reuter, ursprünglich ein Pianist, studierte Musiktheorie und Komposition bei Karlheinz Straetmanns in der Tradition von Paul Hindemith und Harald Genzmer. Später wechselte er zum Chapman Stick und der Warr Guitar, auf der man mit beiden Händen per Tapping-Technik wie auf einem Keyboard spielt. Mit diesen Instrumenten studierte Reuter bei Daniel Schell und Robert Fripp, bevor er selbst als Touch-Guitar-Lehrer tätig wurde.

Seit Jahren spielt Reuter in einer Reihe von Formationen: dem Europa String Choir, der im Rahmen der Guitar Craft-Kurse bei Fripp entstand; dem Elektronik-Projekt Centrozoon, bei dem oft der englische Sänger Tim Bowness mitwirkt; dem Duo Tuner mit dem King-Crimson-Drummer Pat Mastelotto. Außerdem ist Reuter als Produzent und Studiomusiker tätig.



Craig Green

www.craigjgreen.com

Craig Green ist ein Komponist und Gitarrist aus Idaho. Seine vielseitigen Musikkenntnisse erwarb er auf unzähligen Reisen durch die Welt und Begegnungen und Studien mit Musikern aus vielen Traditionen, z.B. aus Kuba, Spanien und Indien.

Green hat Musik für Film, Ballett und Bühne komponiert, aber sein Schwerpunkt liegt auf Improvisation und dem Zusammenspiel mit anderen Musikern. Zuletzt war er mit Pat Martino, Ray Charles und Jeff Kaiser auf der Bühne zu sehen.



Michael Frank

www.theabsurd.de

Michael Frank ist ein Kölner Gitarrist, dessen Wurzeln zwar klar in der Musik der 60er und frühen 70er Jahren liegen, aber nicht auf Jimi Hendrix beschränkt sind – seine musikalische Vielseitigkeit und seine Detailkenntnisse der neueren Musikgeschichte kommen nicht nur seinen Musikschülern zugute, sondern auch den regelmäßigen Hörern seiner Soundcheck-Sendung im Deutschlandfunk. Neben Kooperationen mit Jazz-, Rock- und Avantgarde-Musikern ist Frank vor allem für seine Avant-Rock-Formation „The Absurd“ tätig, die vor zwei Jahren ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern konnte. Hier kommen seltsame Klänge aus alten Plattenspielern, Elektronik und Livelooing mit Jazz- und Rockstrukturen zusammen. Kollektive Improvisation steht immer wieder im Mittelpunkt, aber es gibt auch komplexe Kompositionen, die sich oft durch ungerade Metren á la Soft Machine, eingängige Riffs und politische Texte auszeichnen.

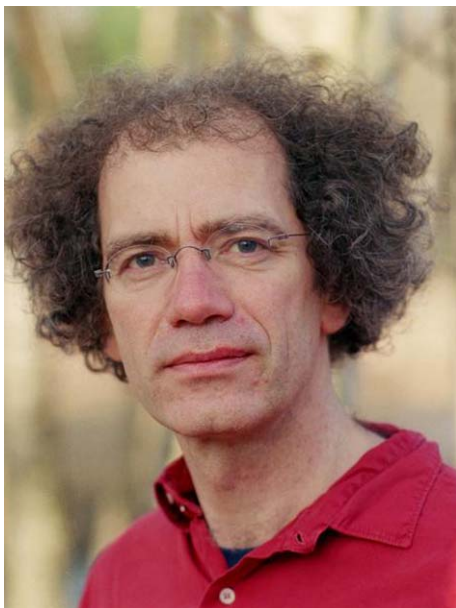


Fabio Anile

www.eterogeneo.com

Fabio Anile, der sich als Solo-Musiker auch „eterogeneo“ nennt, lebt und arbeitet in Rom. Anile ist ausgebildeter klassischer Pianist und spielte viele Jahre solo und in Bands, live und im Studio, akustisch und elektrisch. Seit etwa 15 Jahren hat er sich auf Ambient-Musik spezialisiert. In Rahmen dieses Genres hat Anile Klanginstallationen geschaffen, aber auch in Ambient-Bands gespielt, die noch immer aktiv sind.

In den letzten Jahren hat er auf der Basis der LiveLooping-Technik seinen derzeitigen Solo-Musikstil entwickelt, der sich an Minimalismus, Ambient und Elektronik orientiert – aber vor allem wunderschön klingt.



Stefan Tiedje

www.myspace.com/ondesmemorielles

Stefan Tiedje spielt ein selbstprogrammiertes Instrument, das er "Les Ondes Memorielles" nennt. Damit lässt sich eine Erinnerung des Gehörten spielen wie ein Instrument. Die verwendeten Klänge sind immer die Klänge des Augenblicks, entweder von anderen Musikern, oder von Stefans Stimme und diversen Klangobjekten. Auf die Frage nach einem Stil bekommt man zur Antwort: irgend etwas zwischen Heavy Metal und Holy Metal.

Tiedje lebt in Berlin und arbeitet in Paris beim Centre Creation Musical Iannis Xenakis, einem elektronischen Studio, das aus dem ursprünglichen Les Ateliers UPIC von Iannis Xenakis hervorgegangen ist. Er entwickelt dort virtuelle Instrumente auf der Basis von Max/MSP.



Luis Angulo

www.myspace.com/luisangulocom

Angulo wuchs in Mexiko (Baja California) auf und spielte dort mit seinem Bruder in Rock- und Coverbands, bevor er in San Diego Weltmusik studierte und an verschiedenen afrikanischen und afro-kubanischen Projekten beteiligt war. 1996 zog Angulo nach Deutschland an den Bodensee, spielt dort aber weiterhin als Gitarrist und Sänger in afro-kubanischen Bands.

Seit einigen Jahren arbeitet er, von Rick Walker und dem Echoplex-Erfinder Matthias Grob beeinflusst, an seinem Loop-basierten Soloprojekt, das elektronische Experimente, eingängige Melodien, kraftvollen Gesang, Rockrhythmen und Weltmusikklänge zu einer höchst interessanten und lebendigen Mischung verwebt.



Michael Peters

www.michaelpeters.de

Der Kölner Gitarrist (und diesjähriger Festivalveranstalter) Michael Peters zeichnet sich vor allem durch seine Vielseitigkeit aus. Stilistische Einflüsse kommen von Nicht-Mainstream-Gitarristen wie Fripp, Torn oder Aarset, aber er liebt auch die noch schrägeren Klänge, wie sie etwa Fred Frith seiner Gitarre entlockt. Seit den frühen siebziger Jahren spielte Peters nicht nur in Punk-Bands, Ambient-Projekten, Rock-Coverbands, Fripp-beeinflussten Guitar-Craft-Trios und Free-Improv-Nu-Jazz-Gruppen, sondern realisierte auch eine Vielzahl von Soloprojekten, darunter CD-Veröffentlichungen mit Ambient-Musik, experimentellen Klangcollagen und algorithmischer Computermusik.

Die Anfänge seines aktuellen Gitarren-Livelooping-Projektes wurden im letzten November auf seiner England-Tournee gelegt und sind auf seiner Website zu hören.